95

Wiener Haus-Correspondenz.
Tel.: 21.360.
I. Wiedner Hauptstr. 5.
Verantw. u. verantw. Red.: R. Eigl.
19. Jahrg., Wien, Donnerstag, 18. März 1909.

Neue Straßenbezeichnungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des MR. Busch den Straßenzug, welcher von der Philadelphiabrücke im 12. Bezirke bis zu dem sog. Philadelphiahause der Wiener Hochquellenleitung reicht, nach dem Fürsten der Walachei Jordan Lautaczuzenus (1679 bis 1688) mit „Lautaczuzenusstraße" benannt. Der Moldauerfürst Jordan Lautaczuzenus (Lautaczuzenus ist die französische Schreibweise) wurde von den Türken gegen Ende, 1683 in dem Jahre Kara Mustaphas vor der Belagerung Wiens beteiligt. Mit dem Brückenschlage über die Donau betraut, bot er den Belagerten die Möglichkeit, mit dem Entsatzheere durch Botengänge zu verkehren; er gab auch durch seinen Kynegetikon für das christliche Volk in Österreich wahrhaft Ausdruck.

Die Verwendung des Namens für eine Straße im 12. Bezirke ist historisch durch folgenden Umstand begründet: Fürst Lautaczuzenus lagerte mit seinen Truppen bei dem sogenannten Gartenfeld in der Nähe von Schönbrunn. Dort ließ er ein Kreuz aufstellen, wo er seine Andacht verrichtete u. wo auch öfter Waffengetan wurde. Über dem Kreuze erhob sich später eine Kleine Kapelle. Das Kreuz kam vor einem halben Jahrhundert abhanden, die Kapelle besteht heute noch u. führt die Bezeichnung Moldauerkreuz.

Die neue Straßenbezeichnung soll ferner an den Besuch der Rumänen-Deputation unter Führung des damaligen Bürgermeisters Lueger in Wien im Jänner 1907 erinnern. Anläßlich dieses Besuches fand damals ein Bankett im Rathause statt, bei welchem Bürgermeister Lueger erklärte, daß er zur Erinnerung an diesen Besuch einer der Hauptstraßen Bukarests den Namen des Bgm. d. Carl Lueger geben werde. Mag. Direktor Fr. Kleinhner verdankte darauf, daß auch die Stadt Wien zur dauernden Erinnerung eine Straßenbenennung nach dem Führer der rumänischen Deputation in Aussicht nehmen werde. —

Nach einem Berichte des R. R. Schenberger wurde der durch die Sperrzellierung der Schüller'schen Parcellierung im 2. Bezirke entstandene neue Verkehrsweg, welcher mit Überzwang der Obradorstraße gegen Norden bis zur Nagelgasse, gegen Süden bis zur Oberen Donaustraße führen soll, „Schüllerhofgasse" benannt. — Nach einem Berichte des R. R. Gruß wurde die Praterlaufergasse im 7. Bezirke als Fortsetzung der Lindengasse in ihrer ganzen Ausdehnung von der Neubau- bis zur Zieglergasse in die Bezeichnung „Lindengasse" einbezogen und die Bezeichnung „Praterlaufergasse" aufgelassen.

Umbau des Theresienbades. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des MR. Busch, dem Projekte für den Umbau des Rathsspitales, derzeitiger in einem schlechten Zustande befindlicher Trakt des Theresienbades im 12. Bezirke mit den Gesamtkosten von 320.000 K, wovon 130.000 K auf das Jahr 1909 entfallen, die grundsätzliche Zustimmung zu erteilen. Das Landesamt wurde beauftragt, das Detailprojekt ehestens vorzulegen. Durch diesen Umbau erleidet der Betrieb dieses beliebten Bades absolut keine Störung.

Gartenanlage. Nach einem Berichte des R. R. Zatzka wurde in der letzten Stadtratssitzung das Projekt für die Herstellung einer Gartenanlage auf der platzartigen Erweiterung bei der Abzweigung der Heinrich Collinstraße von der Hittaldorferstraße im 13. Bezirk mit einem Kostenbetrage von 9155 K genehmigt. Für die Heinrich Collinstraße, welche eine Gesamtbreite von 29 m hat, wurde gleichzeitig folgendes neue Querprofil bestimmt: Je 3 m breite Trottoirs, anschließend daran zwei je 6 m breite Fahrbahnen und in der Mitte ein 11 m breiter Promenadeweg mit 2 Baumreihen.

Wissenschaftlicher Verein „Skiwyrlitz". Samstag den 13. d. M. hielt der wissenschaftliche Verein „Skiwyrlitz" im Festsaale der Bürgerschule, I. Wiedenbastei 3, einen außerordentlich zahlreich besuchten Vortragsabend ab, welcher in Abwesenheit des Präsidenten Bez. Schulinspektors Jemelitsch Direktor Tschibel eröffnete. Schriftsteller Fritz Jäger hielt einen äußerst interessanten Vortrag über „Island, die nordische Atlantis", welchen 150 mustergültig ausgeführte Original-Aufnahmen des illustren Redners sinngemäß illustrierten. Land und Leute, die Lebensgewohnheiten der letzteren, wurden so sehr anschaulich dargestellt, daß den Anwesenden, alles Dargebotene, gleichsam miterlebten.